

Harmonisierung: Über «carve outs» und andere Sünden



Building Competence. Crossing Borders.

IPSAS – wo stehen wir 2014?

Weitgehend komplette Standards

- 31 Accrual Basis Standards für die Rechnung staatlicher Einheiten (IPSAS 15 wurde durch IPSAS 28-30 abgelöst)
 - Gemäss Aussage der Anwender weitgehend komplett
 - Wenige Wünsche für zusätzliche Standards: Kombination von Einheiten, Sozialleistungen, sektorspezifische Finanzinstrumente (z.B. Geld in Zirkulation), z.T. Heritage Asset
- 2 Praxisempfehlungen
 - Für die Finanzberichterstattung im weiteren Sinne
 - Nachhaltigkeitsberichte, Analyse und Diskussion der Rechnung, Leistungsberichte
- 1 Cash Basis Standard
- Rahmenkonzept teilweise vollendet Dezember 2012, Rest folgt September 2014



IPSAS – wo stehen wir 2014?

Weltweite Anwendung – aber nicht flächendeckend

- Praktisch alle Internationalen Regierungsorganisationen (ganze UN Gruppe, EU Kommission, NATO, OECD, ASEAN, AU, Interpol)
- Rund 70-80 Länder, wenn auch mancherorts nicht alle Staatsebenen
- Analog den IFRS dominiert die Umsetzung über nationale Standards, mit mehr oder weniger zahlreichen «Carve-Outs»
- Cash Basis ist kaum mehr attraktiv, ausser für Least Developed Countries



IPSAS – wo stehen wir 2014?

Umsetzung in der Schweiz und Österreich

- Bundesebene in beiden Ländern auf IPSAS
 - CH: Seit 2007, mit abnehmender Anzahl «carve outs», aktuell noch deren drei, derzeit Revision FHV mit Eliminierung sämtlicher Ausnahmen ab 2015
 - A: Seit 2013, mit aktuell vier Ausnahmen, Reduktion ebenfalls geplant
- Untere Staatsebenen: Heterogenes Bild
 - CH: Genf, Zürich, Basel-Stadt, Luzern und – ab 2015 – Bern auf IPSAS («HRM2 plus»), 20 weitere Kantone setzen HRM2 um, St. Gallen «HRM2 minus»; aber alle Kantone und Gemeinden seit spätestens 1990er Jahren auf Doppik («HRM»)
 - A: erste Bundesländer in Umstellung auf Doppik, Widerstand v.a. von Stadt Wien; VRV als rechtlich bindend kurz vor Erlass (weitgehend IPSAS basiert, weniger Abweichungen als HRM2)



EPSAS – wo stehen wir 2014?

Fahrplan

- 2011: fiskalpolitisches „Six-Pack“ als Basis für einheitliche Rechnungslegung
- 2013: Bericht über die Anwendbarkeit von IPSAS, Ergebnis: Direkte Anwendung „not possible“, aber „indisputable reference“ für EPSAS
- 2015: Umsetzungsgesetzgebung, Installation der Gremien
- 2016: erste Standards, v.a. solche ohne Anpassung aus IPSAS
- 2018-20: Umsetzung der ersten Standards

- ABER: 9 Staaten sind aus diametral unterschiedlichen Gründen sind dagegen!
- Alternativen: Nur Rahmenkonzept? Etappierung? Oder ...?
- Doch: Six-Pack lässt m.E. wenig Spielraum

Und die Wissenschaft?

Themenfokussierte Publikationen und Konferenzbeiträge

- Recht zahlreiche Beiträge in PMM, IPMR, FAM, JPBAFM, IRAS, u.a.m.
- Sondernummern/“Symposiums“ von JPBAFM, IRAS (forthcoming)
- Permanent Study Group XII EGPA und CIGAR
- Symposium EAA 2014 u.v.a.m.

- ... Beiträge mehrheitlich themenzentriert: Konsolidierung, PPP,
- Was m.E. weitgehend fehlt: Integration Budget-Rechnungslegung-Statistik (war auch Konklusion an EAA 2014)

Thesen

1. Internationale Standards (IPSAS, aber auch IFRS) werden heute primär über nationale Standards umgesetzt. „Carve outs“ sind die Regel.
2. Rechnungslegung ist im Kontext von Fiskalpolitik, Budget und Statistik zu sehen. Das legitimiert bestimmte, aber nicht alle „Carve outs“.
3. Die Wissenschaft leistet zwar viel zu bestimmten Fachthemen, aber wenig zur Integration im Kontext der öffentlichen Finanzen.